

Nachrichten des GTRVN 1882



4 '85



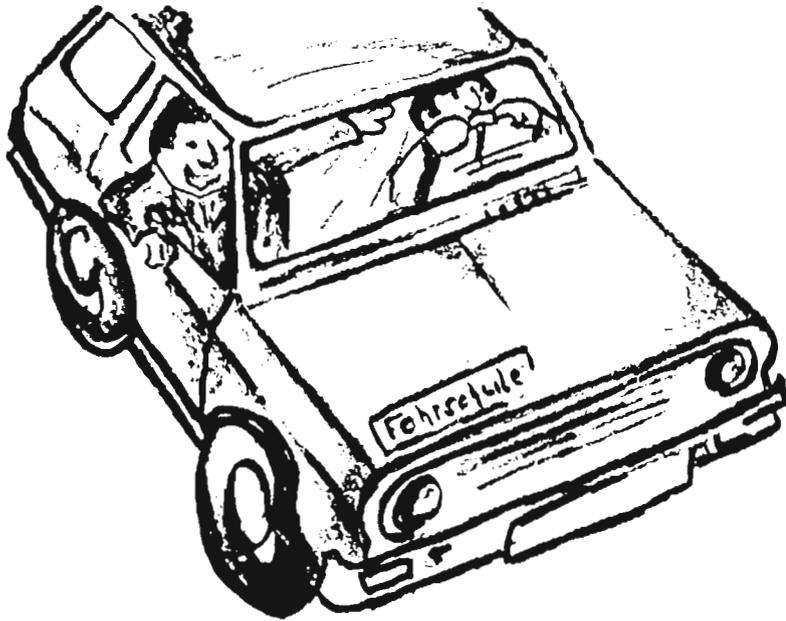
FAHRSCHULE Josef Stockhausen

Telefon: 02631/73216

5451 Leutesdorf • 5450 Neuwled 11

5450 Neuwled 1 • 5450 Neuwled 12

**FAHRSCHULE
ALLER
KLASSEN**



**Durch ruhige, solide
und gewissenhafte Ausbildung
werden Sie bei uns mehr als
nur Führerscheinbesitzer**

Gedanken zum Engagement im Sportverein

Gelegentlich frage ich mich, warum ich mich in einen Verein - besser in unserem Verein - engagiere. Dabei komme ich dann zu Überlegungen, die vielleicht idealistisch klingen, aber die geeignet sind, den Wert des Vereins ins rechte Licht zu rücken.

1. Heute ist es modern, anderen etwas abzuverlangen und unmodern, sich selbst etwas abzuverlangen. Aber mir imponiert, wenn in einem Verein der Sport sich nicht von dem Begriff der Leistung abkoppelt, im Gegenteil, die Grundlage des Erfolges liegt in der Einstellung, von sich selbst stets Leistung zu fordern, sich in eine Mannschaft einzufügen, sich nach bestem Vermögen für ein Ziel bis hin zur Höchstleistung einzusetzen. Ein gesunder Wille zum Erfolg über Leistung führt zu Selbstbestätigung und Freude. Dies ermutigt zu den jeweils uns möglichen Leistungen.

Diese Einstellung zur Leistung wird durch die sportliche Betätigung im Verein nach Normen und Regeln gefördert, kann aber darüberhinaus wesentliche Bedeutung erlangen, insbesondere wo heute Leistung gerne ersetzt wird durch Anspruchstellen an andere.

2. Der Verein ist der Bereich, wo liche Qualitäten sich entwickeln sicher Fairneß, Mut, Ehrgeiz, Ach-Verständnis füreinander, insbeson-sport. Es gibt kaum ein schöneres ein gestecktes Ziel erreicht zu zu freuen, wenn Erfolg die Mühen hat. Selbst der Mißerfolg läßt die des Sports nicht unbeeinflußt und



prägenden Erlebnissen. Erfolg und Mißerfolg, das gemeinsame Erleben und Bewältigen läßt Freundschaft und Kameradschaft gedeihen und vermittelt Freude und Stolz dazuzugehören.

3. Die so gefundene Gemeinsamkeit ist Grundlage einer ungezwungenen Geselligkeit. Jüngere und Ältere kommen in Kontakt, ebenso wie Gleichaltrige. Hier ist es möglich, Feste zu feiern, Vereins- und Familienfeste. Das Geflecht der persönlichen Beziehungen des Lebens wird im Verein möglich. Wenn der Verein feiert, ist man gerne dabei, weil man dazugehört und nicht nur eine Zuschauerrolle übernommen hat. Hier liegt auch die Chance, selbst zu gestalten, aktiv mitzuwirken, nicht nur machen lassen, sondern selbst anpacken und in die Hand nehmen.

Wenn ich mit nun unseren Verein betrachte, dann sehe ich doch einige positive Ansätze, die Grundgedanken zu verwirklichen. Und ich meine, dafür lohnt es sich schon, sich zu engagieren.

Hans Voigt



MIT



STATT



-WEIS^SER

KOOCH^E

Der letzte Stammtisch im Oktober stand unter der Ankündigung: Federweißer mit Zwiwwelkoche. Doch im letzten Moment wurde aus dem Zwiwwelkoche dann Döppekoche. Dank der fleißigen Spenderinnen standen auch dann genügend zur Verfügung, um die zahlreichen jungen, mittelalterlichen und älteren Stammtischgäste zu versorgen.

Besonders dankbar nahmen die Stammtischschwestern und -brüder die Mitteilung entgegen, daß unser AH Heinrich Noll zu seinem 60.Geburts- tag Freibier und einen Zuschuß zum Federweißen gegeben hat. Dement- sprechend war der Zuspruch bei Freibier und subventioniertem Jungwein. Ein kräftiges Hipp - Hipp - Hurra war das Dankeschön an den Jubilar und Spender.

Ein Dankeschön aber auch den Frauen, die den schmackhaften Döppekoche präsentierten.

Hat einer von Euch schon eine Idee für den nächsten Stammtisch ?



Ballspieler

hoffentlich
Allianz versichert



Rainer Melches

Hauptvertretung der Frankfurter Allianz
Sonnenstraße 10 - 5451 Straßenhaus (Ellingen)
Telefon: (0 26 34) 41 39

Frankfurter Allianz

Von

ALT-



nach
NEU-



WIED

Seit etwa 15 Jahren führt der GTRVN die Ausbildung seiner jüngsten Ruderer auf dem Wiedstausee bei Altwied durch. Diese landschaftlich wunderschön gelegene, bei jedem Wetter glatte Wasserfläche bietet gute Voraussetzungen für eine sichere Ausbildung der 10 - 14jährigen. Zwölf Bootsplätze, zwei Kunststoff-Doppelzweier und acht Einer, stehen zur Verfügung. Bei schönem Wetter kommt es da schon einmal zu Gerangel und Wartezeiten. 26 Köpfe zählte in diesem Jahr unser Altwieder Nachwuchs, viele sind schon im zweiten oder dritten Jahr dabei. Ziel der Ausbildung ist es, unsere jungen Ruderer in spielerischer Art so in die Grundkenntnisse des Ruderns einzuweisen, daß sie am Ende der Saison ihr Skiff beherrschen. Begonnen wird mit der Ausbildung am Steg, nach einigen Fahrten im Doppelzweier mit einem Ausbilder und erstem 'Alleinrudern' in der breiten 'Hein Brandenburg' wird in die schmalen und kippligen Kinderskiffs umgestiegen. Aus einem solchen Boot macht jeder einmal zur Freude seiner Mitrunderer mehr oder weniger freiwillig Bekanntschaft mit dem Wiedwasser. Dabei lernt man dann also auch das Wiedereinsteigen ins Boot im tiefen

Wasser. Wichtiger Bestandteil des 'Lebens in Altwied' sind für unsere Jugendlichen aber auch die sommerlichen Badefreuden, Anlegeübungen sowie die unvermeidlichen Wasserschlachten, die immer wieder Anlaß zu wilden Ge-



schichten geben. Höhepunkt im Lauf des Ausbildungsjahres ist natürlich die 'Kinderwanderfahrt', die mit Zeltübernachtung übers Wochenende auf einen der Nebenflüsse des Rheins führt. Hier gilt es, den ruderischen Individualisten das Rudern im Mannschaftsboot näherzubringen, was in den 2 Tagen immer recht gut gelingt. - Für die ältesten Jahrgänge werden zusätzliche Ausbildungstermine in Mannschaftsbooten auf dem Rhein angeboten, um den Übergang von der Dependance in Altwied zum Bootshaus in Neuwied zu gewährleisten und die Eingliederung in die Aktivitas zu erleichtern.

W. Schumacher

DAS INTERVIEW ZUM ZEITGESCHEHEN



In SPORT LIVE 3/85 konnte die Aktivitas noch berichten: "Wenn ihr glaubt, wir hätten schon einen neuen 1. TRW, dann habt ihr euch geschnitten."

Auf der Seniorenversammlung am 28. Oktober 85 wurde Jörg Peters, 18 Jahre, Schüler des WHG, zum 1. TRW gewählt.

- SL: In der großen Politik ist es üblich, nach der Übernahme eines Amtes eine Regierungserklärung abzugeben. Hast Du eine solche Erklärung auch schon formuliert?
- Jörg: Ehrlich gesagt, nein. Von Regieren kann bei dem Posten des 1. TRW auch gar nicht die Rede sein, wir sind nicht in der Politik. Es ist nicht meine Aufgabe, die Marschrichtung allein zu bestimmen. Dazu werde ich mich zunächst mit den anderen Vorstandsmitgliedern zusammensetzen müssen.
- SL: Ohne dieser Vorstandssitzung vorgreifen zu wollen, sollten wir doch für einige Gebiete testen, woher der Wind weht. Wie siehst Du z.B. die Aufgabe des Bootswarts? In letzter Zeit häufen sich die Klagen, daß mit dem Bootsmaterial nicht immer sachgerecht umgegangen wird. Wie siehst Du das?
- Jörg: Allgemein obliegt dem Bootswart die Instandhaltung des gesamten Bootsmaterials. Er kann kleinere Reparaturen selbst ausführen. Für größere Reparaturen ist auch eine größere handwerkliche Ausbildung erforderlich, und so werden wir auch in Zukunft auf die Arbeit unseres Herrn Mucke nicht verzichten können. Allerdings sollte auch die Aktivitas bei der Bootspflege helfen und den Bootswart bei der Durchführung seiner Aufgaben unterstützen. Insbesondere bei einfachen, aber zeitraubenden Tätigkeiten wie das Abschleifen von Booten sollte die Aktivitas mitarbeiten. Um die Mitarbeit zu gewährleisten und eine pflegliche Behandlung des Materials zu fördern, kam aus der Seniorenversammlung der Vorschlag, die aktiven Ruderer Bootspatenschaften annehmen zu lassen. Solche und ähnliche Ansätze müssen noch diskutiert werden.
- SL: Dann gilt wohl auch für den Hauswart, daß er die Bootshallen, Umkleideräume, usw. nicht alleine schrubbt.
- Jörg: Richtig. Ich bin beispielsweise dafür, den Reinigungsplan wieder aufleben zu lassen, wie er im letzten Jahr existierte. Das Problem bei solchen Plänen ist, daß sie nach relativ kurzer Zeit wieder einschlafen; dem wollen wir versuchen, entgegenzuwirken.

Mode mit Pepp



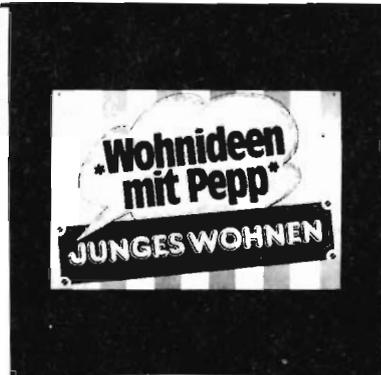
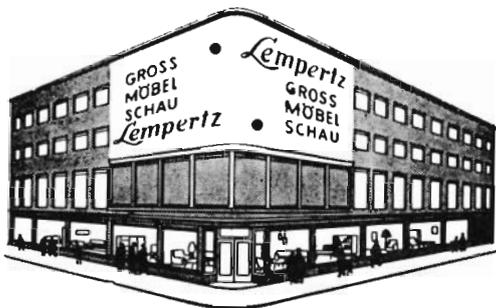
Jeans & Sportswear

TUTTI FRUTTI

Neuwied 1, Luisenplatz · Neuwied 21, Alte Schloßstr. 10

Ich hoffe auch hier auf freiwillige Mitarbeit.

- SL: Wenn wir schon dabei sind, in kritischen Punkten zu rühren:
Gibt es bezüglich des Räumchens bestimmte Pläne?
- Jörg: Bei der letzten Seniorenversammlung sprach unser derzeitiger Räumchenwart Gunter Breidbach bereits das Problem an, daß für seinen im nächsten Jahr freierwerdenden Posten noch kein Anwärter gefunden ist. Dieser sollte aber schon ab Anfang 1986 eingearbeitet werden.
- SL: Kürzlich gab es eine Trainingsvorbesprechung für die Saison 1986. Fanden sich denn überhaupt Teilnehmer?
- Jörg: Überraschenderweise war die Resonanz erfreulich groß. Es sieht so aus, als würden im nächsten Jahr noch einige zusätzliche Boote das Training aufnehmen wollen. Allerdings hat gerade erst das Wintertraining begonnen, und es ist zu früh, von endgültigen Aufstellungen zu sprechen.
- SL: Kritiker werden uns vorwerfen, daß wir uns (typisch Ruderer) mal wieder nicht um die Belange der Volleyballabteilung gekümmert haben. Das können wir vielleicht demnächst nachholen. Für heute vielen Dank und gutes Gelingen!



Möbel LEMPERTZ Neuwied

ERSTENS KOMMT ES ANDERS, . .

Die Volleyballer steuern in ihren Ligen mit unterschiedlichem Erfolg langsam die Halbzeit an.

Die Oberligamannschaft mußte gleich in den ersten Begegnungen eine ganze Reihe von Verletzten beklagen, Frank Schmitz, Martin Schumann und Thomas Racky müssen voraussichtlich wochen- bzw. monatelang pausieren. Nachdem schon Zuspielder Uli Rudek "das Handtuch geworfen hatte", schmolz der Kader von zwölf Aktiven auf acht zusammen. Das Maß zum Überlaufen brachte dann jedoch das häufige Fehlen des noch einzigen Spielers Hans Oehl, an dem der 'Bund' schier den Narren gefressen zu haben scheint, denn über Monate stand Hans nur sporadisch zur Verfügung. Hatte man bei Trainer Christian Fingerloos zunächst nur einen bitteren Zug um den Mundwinkel beobachten können, so konnte schließlich auch sein doch beachtlicher Bartwuchs die geplagte Physiognomie nicht mehr verbergen. Zwar zeigten unsere "Sieben Aufrechten" teilweise begeisternde Spiele und bewiesen eine Kampfmentalität, die ein Kompliment verdient, doch mußten sie dennoch äußerst knappe 2:3.- Niederlagen hinnehmen, die das Team aus der Spitzengruppe zunächst hinauskatapultierte. Meine Idee dazu: Bei den restlichen Heimspielen nicht nur zu Hause am heimischen Herd gedankenvoll über das Schicksal dieser Mannschaft sinnieren, sondern dokumentiert Euer Interesse durch Besuch der Heimspiele, schaut mal rein in die "Heisenberg-Halle", es ist fast jedes Wochenende was los, wobei wir auch schon bei den anderen Teams wären.

zur Lage: volleyball

Unsere II. Herrenmannschaft startete fast schon traditionell schwach, da sich eigenartigerweise meist am ersten Spieltag Besetzungsprobleme auftrugen, obwohl man aus dem gesamten Spielerpotential normalerweise bequem zwei Mannschaften bilden könnte. Dann kamen jedoch unsere "Oldies", ergänzt durch einige Nachwuchstalente. Die Meisterschaft in der Rheinlandliga wird infolgedessen nur über unser Team führen, da wir mittlerweile nach dreimaligem Aufstieg auch hier wieder zum Favoritenkreis zählen.

Damit dürften aber auch schon unsere beiden stärksten Mannschaften, nicht nur am absoluten Können gemessen, erwähnt sein, denn ansonsten dürften keine realistischen Meisterschaftshoffnungen bestehen.

Unsere "Dritte" ist physisch noch zu schwach und letztlich auch noch zu jung und unerfahren, um in der in diesem Jahr erstaunlich starken Kreisliga vorne mitspielen zu können. Umso erfreulicher deshalb das bisherige Abschneiden unserer neuformierten "Vierten", die auf dem besten Wege ist, auf die gesamte Abteilung oder gar den Gesamtverein positiv auszuwirken, wie es nun schon seit einigen Jahren eigenartigerweise unterschiedlich besetzten Mannschaften gelang, die sich alle "GTRVN IV" nannten.

Da "unsere Damen" noch nicht über diese Tradition verfügen, stellt sich die Gesamtsituation auch anders dar. Die letztjährige "Erste" hatte sich weitgehend aufgelöst, was einen Neubeginn zur Folge hatte. Einige schon etwas im spielerischen Bereich routinierteren Damen taten sich mit jüngeren Volleyball-Interessentinnen zusammen und starteten in der Bezirksklasse, ein recht gewagtes



und schwieriges Unterfangen, doch Neu-Trainer Jürgen Thiel konnte zumindest schon einen Sieg "erzittern".

Vor einer völlig anderen Situation steht Trainerkollege Hans-Georg Lotter, der in der Kreisliga mit durchschnittlich 14-jährigen 'jungen' Mädchen startet. Hier geht es zunächst darum, daß diese Talente Spielpraxis bekommen, um dann in ihrem Altersbereich sich regional ganz vorne zu plazieren.

Volker Frohneberg

Ihr Sportler seid
uns liebe Gäste,
wenn ins "Kapellchen"
Ihr kehrt ein.
Ein FROHES, SCHÖNES
WEIHNACHTSFESTE
wünschen Rosmarie und Hein.

GASTSTÄTTE

„Zum Kapellchen“

Rosmarie und Heinrich Tolksdorf
Pfarrstraße 10, 5450 Neuwied

ICH NEHME MIR VOR,

- auf keinen Fall regelmäßig Sport zu treiben; der Körper könnte sich daran gewöhnen und Bewegung würde zu einem Dauerergebnis.
- bei jeder sich bietenden Gelegenheit heftig auf die Vereinsfunktionäre zu schimpfen. Die Kerle haben sich ja geradezu um die Ämter gerissen, werden fürstlich entlohnt und sonnen sich zusätzlich in Orden und Ehrenzeichen. Da kann man ja zumindest verlangen, daß sie die Arbeit so verrichten, wie ich sie erledigt hätte.
- um die Sporthallen insbesondere dann einen großen Bogen zu machen, wenn dort Heimspiele unserer Volleyballmannschaften stattfinden. Eine Unterstützung durch meine Anwesenheit könnte gründlich mißverstanden werden. Außerdem besteht das Risiko, daß nur für die Galerie und nicht zweckdienlich gespielt wird.
- den Jahresbeitrag nicht oder nur widerwillig zu entrichten. Wenn ich schon nicht am Bankeinzugsverfahren teilnehme und meinem Geldinstitut auch keinen Dauerauftrag erteilt habe, kann sich der Kassenwart wenigstens etwas bemühen; Beiträge sind schließlich keine Bringsondern Holschulden.
- im Neuen Jahr das Bootsmaterial so zu behandeln, wie es mir paßt. Wenn das Material das nicht aushält, hätten sie es in Glasvitrinen einschließen sollen.
- auch 1986 den Netzauf- und abbau zu boykottieren. Solch subalterne Tätigkeiten lassen sich mit einem gesunden Elitedenken nicht vereinbaren.
- das Gedankengut der 'sich selbst verladenden Boote' ideell zu unterstützen. Epochegestaltende Denkansätze dürfen nicht im Keim durch einfaches Handanlegen erstickt werden.
- kleinere Einstellarbeiten oder Reparaturen weiterhin standhaft zu verweigern. Ich habe meine Zeit ja nicht gestohlen, und das ausführliche Beschreiben der Mängel im Fahrtenbuch war aufwendig genug.
- jeden sich bietenden Anlaß zu nutzen, mehr oder weniger entschuldigt bei Volleyball-Pflichtspielen durch Abwesenheit zu glänzen. So ist das im Leben: Wertvolles ist rar! Und wenn nur fünf Spieler(innen) anwesend sind, haben die ja auch frei.

Ehrlich gesagt: So furchtbar viel Neues bringt 1986 nicht !!!

J. Lohng

SITUATIONSBERICHT *aus*

RWANDA

von **Wolfdietrich Fleck**

Während die 'Schule' in Byumba (s. tägliche Auf-
läufe mit Bild in der Rhein-Zeitung!) offensichtlich eine tatkräftige Lobby besitzt, fand mein Aufruf (s. Sport Live 1/85) bezüglich vereinsinterner Aktivitäten zugunsten der Partnerschule des Werner-Heisenberg-Gymnasiums offensichtlich noch kein Gehör.

**Byumba
braucht
eine Schule**

Dieser Tatbestand und die während eines weiteren Aufenthaltes in Rwanda vertieften Eindrücke lassen einen erneuten Appell notwendig erscheinen. Während meines diesjährigen Besuchs im Oktober in Rwanda, der als Weiterbildung der 1984 ausgebildeten Volleyballtrainer konzipiert war, hatte ich die Möglichkeit, die Gemeinde Kinyamakara im Südwesten des Landes zu besuchen. Diese aus zahllosen kleinen Weilern und Einzelhöfen bestehende Gemeinde mit ca. 30000 Einwohnern liegt in der Präfektur Gikongoro, weitab von jeglichen, uns absolut selbstverständlich erscheinenden, technischen Errungenschaften wie z.B. elektrischer Strom, Trinkwasserversorgung und befestigte inner- und außerörtliche Verbindungsstraßen.

Kurz nach der Ankunft in der rwandesischen Hauptstadt Kigali wurden meine beiden Kollegen und ich von einem Vertreter des Innenministeriums aufgesucht, der für kommunale Partnerschaften zuständig ist. Er eröffnete uns, daß der rwandesische Botschafter in Bonn unseren dreiwöchigen Besuch avisiert habe und wir als 'Beauftragte' (Forts. S.11)



**Koblenzer stiften einen
kleinen Bus für
Byumba**

Günter Alsdorf

Gesellschaft für Erd- u. Tiefbau mbH & Co. KG

5450 Neuwied 13 - Segendorf

Auwiese 20

Ruf (0 26 31) 5 66 11

- Erdarbeiten
- Abbrucharbeiten
- Kiesgruben



NETTE

Edel Pils

hervorragend

BRAUEREI ZUR NETTE GMBH

5452 Weißenthurm/Rh., Postfach 1160, Tel. 02637/2034

unserer Heimatgemeinden in die jeweilige rwandesische Partnergemeinde eingeladen seien. Meine Verwunderung hierüber war verständlicherweise sehr groß, hatte ich doch noch nie von einer bestehenden Partnerschaft zwischen Kinyamakara und der Stadt Neuwied gehört und war ich weder nach meinem Aufenthalt 1984 noch vor dem diesjährigen Aufenthalt von offizieller Neuwieder Seite hierauf angesprochen worden. Nachdem der diesjährige Lehrgang in ähnlich harmonischer und fruchtbarer Art und Weise wie im Vorjahr verlaufen war - hier konnten meine Kollegen und ich den Teilnehmern verwertbare Hilfen auf sportlich-sozialem Gebiet anbieten - trat ich mit etwas gemischten Gefühlen die Fahrt in die Gemeinde Kinyamakara an. Die Richtigkeit meiner Vorahnungen verdeutlichte sich schon bei der Annäherung an den 'Hügel' - im 'Land der 1000 Hügel' liegen die wenigen, als administrative 'Zentren' fungierenden Dörfer exponiert auf den Hügelkämmen - denn schon von weitem war eine kaum überschaubare Menschenmenge auf dem Dorfplatz zu erkennen. Am liebsten wäre ich auf der Stelle umgekehrt, denn nun erwartete mich ein - von vielen 'good-will'-Berichterstattungen her bekanntes - Spektakel, dessen positive Seiten einerseits in der Aufrichtigkeit, Herzlichkeit und Spontaneität der afrikanischen Bevölkerung liegen; dem aber andererseits häufig - in meinem Fall absolut - nichts gleichwertiges entgegenzusetzen ist. Mit absolut leeren Händen und ohne jegliche Information über Möglichkeiten der partnerschaftlichen Hilfe stand ich einem phantastischen Empfang der Dorfbevölkerung gegenüber, die unter Leitung des Bürgermeisters ein mehrstündiges, abwechslungsreiches Programm vorbereitet hatte, welches v.a. durch die Farbenpracht einheimischer Tanzvorführungen beeindruckte. Vollkommen überrascht war ich von der Aussage des Bürgermeisters, daß die Stadt Neuwied tatsächlich schon finanzielle Unterstützung für die Gemeinde leiste, da ich der Meinung gewesen war, daß durch meinen Besuch erst die Partnerschaft ins Leben gerufen werden sollte. Ohne jeglichen Auftrag und ohne konkrete Zusagen musste ich mich - innerlich absolut unzufrieden - mit allgemeinen Leerformeln aus der Affäre ziehen. Diese undankbare Situation erscheint mir nun fast jeden Tag nochmals vor Augen, wenn ich die mit großer public relation versehenen Aufrufe für Byumba lese; denn die sich als Partnergemeinde Neuwieds verstehende Gemeinde Kinyamakara - man hatte für den Empfang ein nationales Lied speziell durch einen Text zur Partnerschaft Neuwied ergänzt!- hat nicht einmal eine Schule, so daß sie sich nicht um einen 'Neubau' sorgen muß, sondern sich Gedanken macht, wie die zahlreichen Kinder und Jugendlichen die für ein zukünftiges Überleben notwendige Grundbildung erhalten können.

Hier sollten wir neue Kontakte knüpfen und andererseits die schon bestehenden vertiefen.

ENDE GUT,..

Letzte Regatta der Saison 1985 war für unsere Rennrunderer die Landesmeisterschaft, die erstmals in Zell stattfand. Gut vorbereitet und motiviert traten Ulrike Borgdorf, Julia Heineck, Boris Hillen und Raimund Hick zu diesen Wettkämpfen an.

Boris startete aufgrund von Gewichtsproblemen nicht in der gewohnten



Leichtgewichtsklasse, sondern im unbeschränkten Junior-A-Einer. Er hatte das Pech, den schnellsten Vorlauf zu erwischen und nach hartem Kampf mit nur 0,8 s Rückstand den Einzug ins Finale zu verpassen. Den anderen Lauf hätte er mit der erzielten Zeit locker gewonnen.

Für die beiden anderen Boote hieß es im Finale Farbe zu bekennen. Im

Juniorinnen-A-Doppelzweier gingen Julia und Ulrike vom Start weg in Führung, die sie im weiteren Verlauf des Rennens kontinuierlich ausbauten. Mit über einer Länge Vorsprung vor Boppard und Lahnstein überquerten sie die Ziellinie und nahmen am Siegersteg Goldmedaille und Urkunde für ihre Landesmeisterschaft in Empfang.

Gegen vier im Laufe der Saison mehrfach erfolgreiche Gegner, darunter auch der Titelverteidiger, hatte Raimund im Lgw-A-Einer zu starten. Auch er erwischte einen fulminanten Start und legte sich sofort an die Spitze des Feldes. Von hier aus hatte der erfahrene Skuller seine Konkurrenten jederzeit im Griff und konnte jeden Zwischenspurt souverän abwehren. Auch er siegte mit etwa einer Länge vor Koblenz und Germersheim.

Damit war der zweite Landestitel perfekt, nach vielen Jahren Durststrecke ein erfolgreicher Saisonabschluß.

Mit den Siegern freuten sich neben Trainer Hubert Burchert, dem unser besonderer Dank für seinen Einsatz während der Saison gilt, alle, die in den letzten drei Jahren am Wiederaufbau unserer Rennrunderaktivitäten mitgearbeitet haben. Hieß es doch in Heft 2/83 dieser Zeitung "Ein Hauch von Rennrudern

MICHEL - STARRMANN

BAU GMBH

NEUWIED 13 - RODENBACH AM RAST 21, TEL. 02631-71835

HOCHBAUARBEITEN
FEUCHTIGKEITSISOLIERUNG
BETONSANIERUNG

Das allerletzte Rennen der Saison 1985 ruderte Raimund Hick in Rgm mit der Gießener RG beim Rudermarathon 'Rund um Lüttich'. Die alten Kämpen wollten sich zum Abschluß noch einmal so richtig quälen und siegten im Rennzweier mit Stm. nach erschöpfendem 60-km-Rennen gegen die Uhr.

Das war der 24. Saisonsieg für die Ruderer des GTRVN, das beste Ergebnis seit dem legendären Jahr 1961, in dem 27 Erfolge errudert wurden.

Und nun noch eine Preisfrage für Vereinshistoriker und -chronisten zur Erbauung an langen Winterabenden:

"Wieviele Siege auf DRV-Regatten haben unsere Ruderer seit der Wiederaufnahme des Rennbetriebes 1957 errungen?"

Auflösung (hoffentlich) in Sport live 1/86.

Wilhelm Schumacher

**GRIECHISCHES
SPEZIALITÄTEN-
RESTAURANT**

ATHENA

tägl. 11³⁰ - 15⁰⁰ u. 18⁰⁰ - 24⁰⁰

HERMANNSTR. 10



RR - EINLADUNG

Liebe Mitglieder der Ruderriege,

Wir laden Sie zu der Jahreshauptversammlung am

Samstag, dem 18. Januar 1986, 17.00 Uhr
in den Clubraum des Bootshauses ein.

Tagesordnung:



1. Bericht des Vorsitzenden
2. Satzungsangelegenheit
3. Bericht des Kassenwarts
4. Bericht der Kassenprüfer
Beschluss über die Entlastung des
Vorstands
5. Wahl des Vorstands
6. Verschiedenes

TERMIN

Wilhelm Schumacher
1. Vorsitzender

Christoph Grzembke
2. Vorsitzender

Dieter Kunz
Kassenwart

ACHTUNG ACHTUNG ACH.....

Heimspiele unserer VOLLEYBALL - MANNSCHAFTEN

I. Herren	11.01.1986	15.00 Uhr	- TV Göttelborn - ASV Landau
I. Damen	18.01.1986	15.00 Uhr	
III. Herren	19.01.1986	11.00 Uhr	
II. Damen	19.01.1986	15.30 Uhr	
I. Herren	25.01.1986	15.00 Uhr	- DJK Herdorf - TuS Losheim
II. Herren	26.01.1986	10.00 Uhr	- TuS Kirchberg - TV Ehrang
I. Damen	26.01.1986	15.00 Uhr	
III. Herren	15.02.1986	15.00 Uhr	
II. Herren	16.02.1986	10.00 Uhr	- TG Trier - TuS Diez
IV. Herren	16.02.1986	15.30 Uhr	
II. Damen	22.02.1986	15.00 Uhr	
I. Herren	15.03.1986	15.00 Uhr	- TV Fraulautern - Saar 05 Saarbrücken



Alle Spiele finden in der Sporthalle des Werner-Heisenberg-Gymnasiums statt.

Zum Jahreswechsel 1985/86: Die Zweizweck-Idee.

Sie wollen zum Jahresende noch eine gute Tat vollbringen -
oder haben gute Vorsätze für das Neue Jahr ?

Hier unser Vorschlag:

eine steuerwirksame Spende
für unseren gemeinnützigen Verein !

Die Spende ist an die Stadtkasse Neuwied zu richten nach folgendem

Muster:

843235	Überweisungsauftrag an Neuwied		Bitte kräftig durchschreiben
Empfänger (genau Anschrift) Stadtkasse Neuwied		Bankvertrags-Nr. 57450050	
Konto-Nr. des Empfängers (bei Sparkassen usw.) oder ein anderer Konto des Empfängers 2329 SSK Neuwied		GM	
Verwendungszweck (nur für Empfänger) Spende zugunsten AH-Verband des GTRVN		Konto-Nr. des Auftraggebers (Ausdrucker (genau Anschrift) Felix Treu, 5450 Neuwied	
1) Sollte Überweisung auf ein anderes Konto ausgeführt werden, so sind die Werte (oder ein anderes Zeichen) des Auftraggebers zu schreiben		27.12.85 Treu Unterschrift	
Mitarbeiter		dUll	

**D
A
N
K
E
!**

Die Stadtverwaltung stellt dann umgehend eine Spendenbescheinigung
aus, die Sie für die Steuererklärung verwenden können. Wofür wird
die Spende verwendet?

Wir beabsichtigen im Neuen Jahr

- 2 Rennboote zu beschaffen
- Volleyball - Spielbedarf
- Instandsetzungsarbeiten am Haus (sanitäre Ein-
richtungen)

Das alles kostet viel Geld, was mit Beiträgen der Mitglieder allein
nicht geleistet werden kann.

Deshalb hilft uns Ihre Spende und kann Ihnen helfen, Steuern zu sparen!

Herzlichen Dank !

Anschriften von Ansprechpartnern im GTRVN, Stand Januar 1986:

AH-Verband:	Hans Voigt	Rosengarten 31	NR 1 - 2 84 66
Ruderriege:	Wilhelm Schumacher	Berggärtenstr. 18a	NR 1 - 5 40 62
Volleyball:	Volker Frohneberg	Tulpengarten 27	NR 1 - 2 92 67
Kasse:	Dieter Kunz	Industrieweg 43	NR 11 - 7 13 83
Presse:	Hans-Josef Roth	Tonnenbergstr. 1	NR 13 - 7 22 57
1. TRW:	Jörg Peters	Kastanienallee 1	NR 13 - 5 31 44



Jugend trainiert (?) für Olympia !

Trier, 15. Juni 1985 - Dort begann es!

Nachdem wir 5 Stunden zu früh gekommen waren, warteten wir lange zitternd auf unseren Start. So hatten wir genügend Zeit, unsere Gegner zu mustern: unsere Hoffnungen sanken bis auf den Grund der Mosel. Berthold allein versuchte uns wieder Mut zu machen, doch keiner wollte ihm so recht glauben. Trotzdem gingen wir "we are the champions" grölend an den Start, um äußerlich möglichst cool zu erscheinen. Kurz vor dem Start erklärten wir noch den Seglern einer Jolle, wie sie uns anfeuern sollten. Dann ging es endlich an den Start. Nach einem spannenden Bugbällchen an Bugbällchen-Rennen siegten wir knapp vor den anderen Booten und erkämpften uns somit die Fahrkarte nach Berlin. Wir konnten es kaum fassen und hatten nichts eiligeres zu tun, als die Medaillen in Empfang zu nehmen und unsere Steuerfrau im hohen Bogen ins Wasser zu schmeißen. Wir hatten



jedoch nicht viel Zeit, uns über den Sieg große Gedanken zu machen, denn wir mußten sogleich die beiden Jungenvierer von unserem Verein anfeuern, die beide einen sehr guten 3. Platz belegten.

Übrigens hatten die Boote vom GTRVN die meisten Anfeuerer, und wir möchten hier-

mit einmal allen danken, die uns so kräftig unterstützt haben.

Im September ging es dann nach Berlin, zu unserer Überraschung sogar auf dem Luftweg. Vom Flughafen Tegel fuhren wir dann mit Bussen erstmal ins Olympia-Stadion. Die Fahrt durch Berlin dauerte fast doppelt so lange wie der Flug. In Berlin erlebten wir dann eine ganz supertolle Woche, die für uns fast kostenlos war. Bei diesem vollen Programm hatten wir kaum noch Zeit zum Rudern. Am Morgen des kleinen Finales stellten wir fest, daß wir viel zu spät aufgestanden waren, und so konnte nur noch ein Taxi unseren Start beim letzten Rennen retten. Wir wurden dann insgesamt Achter.

Die meiste Zeit aber verbrachten wir nicht im Boot sondern in der U-Bahn. Kreuz und quer ging es durch Berlin: vom Zoo zur Bundesgartenschau, zum Funkturm, ins Theater, zur Sternwarte und so weiter. Alles in allem haben

1-Stunden Farbbild-Service

Record Foto
Farbbild-Schnellservice

R. LICHTFERS
PASSAGE AM SCHLOSS
Telefon 0 26 31/3 14 50



wir sehr viel gesehen und erlebt. Am letzten Abend stieg dann eine große Abschlußfete in der Deutschlandhalle mit Siegerehrung (leider immer nur die ersten 3) durch lauter berühmte Leute (Peter Michael Kolbe, Cornelia Harnisch usw.). Durch Kunstradfahrer, Tänzer und einem Schaugefecht von Cornelia Harnisch wurde das Ganze umrahmt. Zum Schluß fand dann noch eine Disco unter der Leitung eines Hallkopps (auch Discjockey genannt) statt, die wir jedoch nach einiger Zeit fluchtartig verließen, um den Ku-Damm bei Nacht noch zu erleben.

Alles in allem ein tolles, fantastisches Spitzenerlebnis, dessen "Wiedererleben" wir nichts entgegensetzen hätten. An dieser Stelle möchten wir noch dem guten Training von Frau Pasch und vor allem von Berthold Christmann (der sehr viel Zeit für uns geopfert hat) danken, ohne die wir dieses für "ewig unvergessene" Erlebnis nicht gehabt hätten. Dank auch an Herrn Caspary, der uns so gut durch Berlin geführt hat und alle GTRVner, die uns sehr unterstützt und gefördert haben.

Christiane, Doro, Karin,
Annette und Anita



Seit 1920

Ausführung von
**Stahlbeton- und
Maurerarbeiten**

W. MEURER
GmbH & Co. KG
Rheinstr. 51 / Friedrichstr. 3a
5450 Neuwied 1, Tel. 02631/23276

Hoch-, Tief-,
Industriebau,
Umbauten,
Renovierungen,
Schlüssel-
fertiges Bauen,
Hochwasser-
wannen

Der Standpunkt

THEMA

Der neue
Optimismus

Wenn sie nicht direkt im Papierkorb gelandet sind, zieren sie vielleicht 2 cm im Regal, die 12 Ausgaben von SPORT LIVE - G T R V N - Nachrichten (plus eine Sonderausgabe zu den Deutschen Jugend-Meisterschaften im Mai 1984). Und wenn man mit dem Ablauf des 3. Erscheinungsjahres als maßgeblich Unbeteiligter die Hefte Revue passieren läßt, fällt einem das eine oder andere dazu ein; zugegeben, ein paar ganz persönliche Anmerkungen:

- 1/83 Der Reiz des Neuen; unzureichende technische Aufmachung; die (wie sich aber erst später herausstellen sollte) Provokation der NEUEN BESEN des Ruderriegen-Vorstands Kaltenborn, Stein, Kunz.
- 2/83 Technisch ausgefeilter; Arbeiten mit Rubbelbuchstaben; Boris ist mir heute noch gram wegen des Standpunkts 'Ein Hauch von Rennrudern'.
- 3/83 Das Betteln um Beiträge beginnt; handschriftlicher Bericht von der Kinderwanderfahrt.
- 4/83 Der Vorschlag zum Robert-Krups-Denkmal gefällt, wird aber nicht in die Tat umgesetzt.
- 1/84 Der Frust über den Mangel an Beiträgen verstärkt sich.
- DM/84 Die Kinder suchen die Ostereier im Vereinszeitungskram.
- 2/84 Start der köstlichen Wörner-Serie über Bali.
- 3/84 Sieben Siege auf der Mainzer Regatta.
- 4/84 Das Betteln um Beiträge und Inserate geht weiter.
- 1/85 Wolf Fleck über Volleyball in Rwanda (seitdem schreibe auch ich diesen Namen mit 'w').
- 2/85 Deutsche Vize-Meisterschaft der Senioren II im Volleyball !
- 3/85 Das Abrudern wird (Gott sei Dank) um eine Woche verschoben, die Ausgabe wäre sonst nicht pünktlich erschienen.
- 4/85 Das Weihnachtsfest wird nicht verschoben !
- 1986 ??

Und genau an diesem Fragezeichen hängt es.

Ich halte nach wie vor für einen Verein von der Struktur des GTRVN eine Vereinszeitung für eine ganz wichtige Geschichte, deren Fortbestand gesichert werden sollte. Aber um welchen Preis?

Ohne die Verdienste der Helfer im Einzel- oder Regelfall auch nur im geringsten schmälern zu wollen, im Endeffekt bleibt die Hauptlast der Zeitungserstellung an 2 - 3 Figuren hängen. Und die Belastung für diese

'Figuren' wird von Mal zu Mal größer. Ersparen Sie sich und mir alle Analyseversuche.

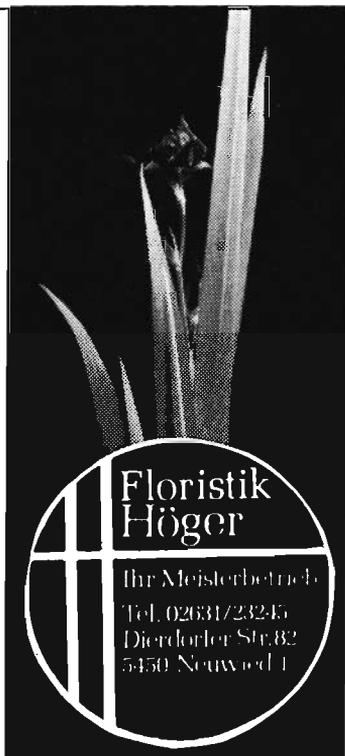
Welche Alternativen stellen sich dem ratlosen Betrachter?

- Anzahl der Hefte pro Jahr verringern
- Umfang des Heftes reduzieren
- Abstriche an der optischen Gestaltung vornehmen
- Arbeit auf mehr 'Figuren' verteilen
- eine Kombination dieser (und anderer) Maßnahmen.

Wie die meisten Vereine lebt auch unserer u.a. vom ehrenamtlichen Wirken (eine vornehme Umschreibung für unbezahlte Arbeit); wenn unsere Mannschaft zu klein ist, alle anfallenden Aufgaben zu bewältigen, müssen Art und Intensität der Behandlung von Aufgaben reduziert oder die Mannschaft vergrößert werden.

Die Entwicklung in Sachen Vereinszeitung verspricht spannend zu werden.

Dieter Kunz



**Floristik
Höger**
Ihr Meisterbetrieb
Tel. 02631/23245
Dierdorfer Str. 82
5450 Neuwied 1

Anfertigung nach Ihren Wünschen



R Atelier für
keramische Kunst
Fernthal
Inhaber: Renate Klappert
Borscheider Str. 18, ☎ 02683/32105 + 02631/25490
5406 NEUSTADT-FERNTHAL



«AKTIVITAS»



Am 28.10.1985 tagte zum letzten Male eine Seniorenhauptversammlung alter Form. Neben der Wahl des Vorstandes hatte sie ein denkwürdiges Ergebnis: Nach weit über zweijähriger Vorbereitungszeit wurde mit elf gegen drei Stimmen eine neue Satzung für die Aktivitas angenommen. Der entscheidende Teil ihres Inhaltes war eine Umgestaltung der Wahl zur Seniorenversammlung in demokratischem Sinne (s. Sport Live 4/1984).

Nach den alten Bestimmungen wurden beim Ausscheiden bisheriger Senioren aus dem Amt neue Senioren von der bestehenden Seniorenversammlung (SV) gewählt. Vor Jahren waren einige Senioren bei dem Versuch einer Abänderung dieser Regelung erfolglos geblieben. 1983 wurde von anderen ein neuer Anlauf genommen. Der Widerstand war zunächst groß, wandte sich generell gegen die Abtretung der Wahlbefugnisse an alle Aktivitas-Mitglieder. Dennoch wurde ein Satzungsentwurf angefertigt, der allerdings abgelehnt wurde. Mit der Zeit änderte sich mit der Zusammensetzung der SV die grundsätzliche Einstellung gegen ein mehr demokratisches Wahlverfahren. Es wurde ein Kompromißvorschlag aus dem alten und dem abgelehnten Wahlsystem erarbeitet. Eine letzte Schwierigkeit ergab sich

SIEG DER DEMOKRATIE

nun, als ein Teil der SV diesen Kompromiß akzeptierte, ein anderer für den vormalig abgelehnten Änderungsvorschlag plädierte, ein weiterer gegen beide Stellung bezog und ein letzter sich einer Festlegung enthielt, so daß die erforderliche Mehrheit für eine Satzungsänderung nicht vorhanden war. Viel später erst wurde ein gültiges Abstimmungsergebnis möglich.

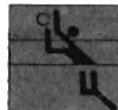
Die einschneidenden Neuerungen bezüglich des Wahlsystems sehen wie folgt aus:

Einmal im Jahr wird von den Senioren eine Jahresmitgliederversammlung (JMV) einberufen, welche die Senioren wählt. Stimmberechtigt und wählbar sind dabei die anwesenden Mitglieder der Aktivitas, die das 15. Lebensjahr vollendet haben und mindestens sechs Monate dem Verein angehören. Auf einen vereinsbezogen begründeten Antrag eines Wahlberechtigten hin können bis zu drei Senioren mit 2/3-Mehrheit abgewählt, ihre Posten von der JMV neu besetzt werden. Sinkt die Anzahl der Senioren während eines laufenden Vereinsjahres unter die Mindestzahl, werden die freiwerdenden Stellen von der SV neu besetzt. Die neuen Senioren sind von der nächsten JMV zu bestätigen. Der Vorstand wird wie bisher von der SV gewählt.

Die neue Satzung tritt voraussichtlich ab 1986 in Kraft.



«AKTIVITAS»



Die Seniorenjahreshauptversammlung Neuer Vorstand gewählt

Unter Anwesenheit unseres Protectors, Herrn OStD Keul, sowie eines Vertreters des AH-Verbandes wurde die neue Satzung nach zweijähriger Ausarbeitung mit 11 Ja- bei 3 Nein-Stimmen verabschiedet. Nach dem Ausscheiden des Seniors und Bootswartes Stefan Kühnel wurde als neuer Senior Heiko Reinhard gewählt.

Vor der Wahl des Vorstandes kam es zu einer heftigen Diskussion über die mangelnde Unterstützung des Vorstandes durch die Aktivitas-Mitglieder. Dieses betrifft vor allem den Hauswart, der ganz besonders auf die Mithilfe der anderen Vereinsmitglieder angewiesen ist. Das Problem wurde jedoch nicht ausdiskutiert.

Als neuer Vorstand wurde gewählt:

1. TRW:	Jörg Peters	Schriftwart:	Heiko Reinhardt
Ruderwart:	Michael Kröger	Bootswart:	Detlef Ostheimer
Volleyballwart:	H.G.Lotter	Hauswart:	Jens W. Janson

Die Aktivitas-Redaktion möchte auf diesem Wege dem alten Vorstand, insbesondere dem 1. TRW Bernd Schmidt, der dieses Amt zwei Jahre bekleidet hat, Dank und Anerkennung für seine geleistete Arbeit aussprechen. Dem neuen Vorstand wünschen wir für die Zukunft alles Gute.

Kurz & bündig:

BOOTSHAUS - Um der Steueremannschwemme, die nach dem erfolgreichen Ablegen einer Steuermannsprüfung einiger Aktivitas-Mitglieder entstanden ist, Herr zu werden, erwägt der neue Vorstand, den ersten Steuermannsverleih der Bundesrepublik zu gründen.

Familien-Anzeigen

finden in unserer Zeitung weiteste Verbreitung und Beachtung

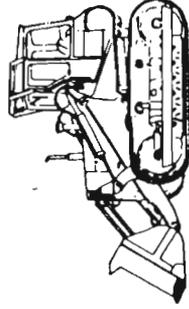
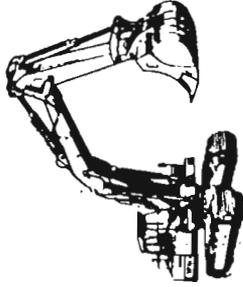
Wir freuen uns über die Geburt
unseres Stammhalters

Gymnasial-
Turn-Ruder-Verein
Neuwied 1982



gezeugt vom Druckfehlerteufel bei
diversen Einladungen zum Winterfest.

**Industrie-Abbruch
Baggerarbeiten
Industrie-Rohstoffe**



Richard Fogolin

5450 Neuwied 1

Lager und Büro: Am Meerpfad

☎ 55005

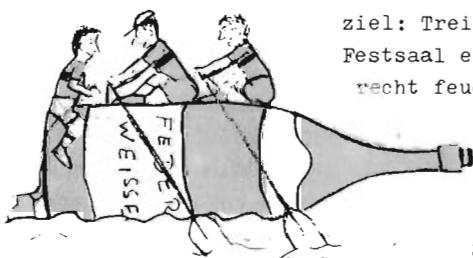
Telex 867790 r.i.fo.n.

Mit Schirm, Charme...

.... viel guter Laune und einigen Flaschen von jenem vorzüglich munden Traubengetränk brachen am 1. November sieben unerschrockene Ruderer von Neef (Mosel) auf, um gen Osten zu rudern.

Trotz Kälte und Regen, hier erwiesen sich die 2 mitgebrachten Schirme als besonders nützlich, ließen wir uns nicht entmutigen. In Klotten legten wir eine kurze Rast ein, um Bernds Cousin, einen Kneipier, aufzusuchen. Dieser, erstaunt darüber, einen Cousin in Neuwied zu haben, zeigte sich von unserem Besuch wenig beeindruckt. Auch auf einen gewissen Verwandtschaftsrabatt bei der Zeche hofften wir umsonst.

Kurz vor Einbruch der Dunkelheit erreichten wir unser erstes Etappenziel: Treis. Dort übernachteten wir in einem Festsaal eines Gasthauses, in dem wir auch recht feudal (zumindest aber sehr reichlich) zu Abend aßen. Hierauf suchten wir verzweifelt nach einem gemütlichen Weinlokal, welches wir erst nach dem Besuch einer ungemütlichen Snack-Bar, die aber immerhin Federweißen ausschenkte, auf der anderen Moselseite in Karden fanden. Leider gab es aber auch hier keinen Zwiebelkuchen.



Mehr oder weniger früh brachen wir am nächsten Morgen nach einem hervorragenden Frühstück mit Marmelade, Wurst, Brot und Brötchen sowie Butter, Eiern und Kaffee in Richtung Heimat auf, wobei wir jedoch einen Teilnehmer zurückließen, der sich in Treis einem Trainerlehrgang unterzog. Mit nunmehr sechs Ruderern kamen wir am späten Nachmittag glücklich in Neuwied an.

Christian Schultze

WER HAT EIN KLAPPAHRRAD übrig

Zur Betreuung von Aktiven auf Regatten hat sich der Einsatz von Kleinfahrern bewährt. Es ergeben sich allerdings Probleme mit dem Transport zum und vom Regattaplatz. Deshalb die Frage: (siehe oben!) und ist außerdem bereit, dieses preiswert oder kostenlos abzugeben?

Wenden Sie sich bitte an die Redaktion oder direkt an Christoph Grzemke, Industrieweg 37, Neuwied 11, Tel. 02631/74887. Danke !



So freut sich ein Pressewart und SPORT-live-Chef, wenn er im neuen Jahr wieder heftiger an der Vereinszeitung mitwirken kann, als es im letzten Halbjahr die berufliche Inanspruchnahme zuließ.



Saison - Finale 85

Wegen des extrem niedrigen Wasserstandes hatten sich zuvor in und um Neuwied erfolgreich einige Schiffe festgefahren, der Neuwieder Rheinarm war kaum passierbar. Nun sollte man nicht über die Sorgen der Rheinschifffahrt spotten, auch die Schmutzfracht war wohl auf weniger cm^3 verteilt als sonst, unbestritten ist: Ideale Voraussetzungen für die Interne Regatta auf dem Neuwieder Rheinarm! Und auch Petrus hatte ein Einsehen

und zog die Wolken befristet aus dem Verkehr. Dem bewährten Team um Christoph Grzembke stellten sich um 14.00 h Ruderer und -rinnen aus NRG und GTRVN zum Start. Und teilweise entwickelte sich spannende Rennen, auch Überraschungen blieben nicht aus. Doch zur Chronologie:



Zum Auftakt gewinnen Ulrike Borgdorf und Julia Heineck gegen Elke Dott/Kristina Güls und Daniela Wirtgen/Kerstin Rabs.

Der AH-Vierer Kaltenborn, Schumacher, Stein, Bohr hält die Vierer Grzembke, Groß, Breidbach, Christmann und Laser, Hofmann, Fleischhauer, Heineck (NRG) noch einmal in Schach. (Bohr verabschiedet sich zu einer Generalprobe, startet um 17.00 Uhr im Achter, das Konzert ist erst abends).

Kristina Güls schlägt Angelika Pasch und M(Rest des Vornamens unbekannt) Klodewig von der NRG, Boris Hillen bezwingt Jörg Peters, im Duell der Nachwuchsvierer siegen Röttgen, Peters, Rauwolf, Neffgen gegen Salkowski, Haase, Ollesch, Horn.

Den Ausgang des Rennens in der nicht-olympischen Bootsgattung 'Gemischter Renn-Doppelzweier' hielten die Experten an der Rennstrecke für offen. Deutlicher Sieg von Ulrike Borgdorf/Berthold Christmann über Julia Heineck/Boris Hillen.

Im Gig-Einer lautet der Zieleinlauf: Ivo Seuser vor Stephan Fischer, im Männer-Einer Raimund Hick vor Gunter Breidbach.

Beim Verlosungsvierer lagen die Vorteile in dem Boot Wolter/Peters/Schmidt/Kröger/Feltens. Einen Zweier gewannen Reinhardt/Seuser gegen

Feltens/Remy, einen Rennzweier Hillen/Breidbach gegen Christmann/Wosnitza.

Das spannendste Rennen des Tages lieferten sich die Frauen-Gig-Doppel-Vierer. Nach hartem Boot-an-Boot-Kampf hatten die ganz jungen 'Frauen' Kehrein/Reisdorff/Utikal/Krüger die Bootsspitze um ein paar cm vor den jungen 'Frauen' Dott/Güls/Borgdorf/Heineck im Ziel.

Nicht ganz programmgemäß war auch der deutliche Sieg der AH Voigt, Schumacher, Kunz, Hoben, Zolldahn, Kaltenborn, Stein und Bohr gegen Breidbach, Christmann, Groß, Grzembke, Peters, Hillen, Heinze, Wosnitza.

Das Rennen 'Rund um die Insel' in Knickspant-Zweiern wurde zur Abwechslung einmal gegen den Uhrzeigersinn ausgetragen (ich rudere zwar erst seit knapp 25 Jahren, aber auf der Weißenthurmer Seite bin ich noch nicht hochgefahren). Von 7 gestarteten Mannschaften hatten Heyde/Hoffmann deutlich mit 19.02.57 Min. die Nase vor Hillen/Breidbach in 20.27. Dritte Laser/Heineck in 20.39 vor Schumacher/Hick in 20.43 und den Mannschaften Heinze/Seuser, Loose/Schäfer und Schäfer/Mudrack.

Abends gab es im Clubraum des Bootshauses eine zünftige Siegerehrung. Abgerundet wurde das 'Abruder-Wochende' mit einer regen Beteiligung an der sonntäglichen Auffahrt, da lagen kaum mehr Boote in der Halle. Und auch von der Kuchen-Front wird nur Erfreuliches berichtet, sowohl vom Backen (vielen Dank) als auch vom Essen.

Dieter Kunz

INGENIEUR- UND VERMESSUNGSBÜRO

Vermessungsassessor

Dipl.-Ing. Bernd Schmidt

AB 1.7.'85 NEUE ANSCHRIFT !

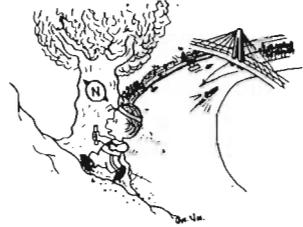
Wirtgenstr. 4, 5450 Neuwied 1

Telefon 0 26 31 / 2 11 11

NOTIZEN

Zu einer sportlich reizvollen Auseinandersetzung kam es am Sonntag, dem 1.12.1985 zwischen dem SSF Bonn (Deutscher Meister der Senioren II im Jahr 1984) und unserem Vize-Meister-Team von 1985. Trotz (oder wegen?) des Besuchs unseres Winterfests am Vorabend entwickelte sich ein Klasse-Spiel, in dem unser Team mit 3:1 Sätzen das bessere Ende für sich hatte. Die freundschaftliche Begegnung wurde abgerundet mit einem gemeinsamen Mittagessen, das erst gegen Abend ausklang.

**Lauf
rund
um**



Bitte vormerken (und das Lauftraining darauf abstellen): Am Samstag, dem 19. April 1986 steigt die 4. Auflage des Laufs "Rund um Neuwied" auf dem Kinne-Wanderweg.

Das diesjährige Winterfest des Vereins ehemaliger Schüler und Lehrer des WHG und des GTRVN fand zum vorerst letzten Mal im gut besetzten Heimathaus statt. Wegen der im nächsten Jahr anstehenden Bauarbeiten in 'Neuwieds Guter Stube' werden wir 1986 in einen anderen Saal ausweichen müssen.

In diesem Jahr blickte der Verein Ehemaliger auf sein 60-jähriges Bestehen zurück, wurden die Erstplatzierten im Erzählwettbewerb mit Preisen ausgezeichnet, zeigten die Mädchen (verstärkt durch 3 mutige junge Herren) eine von Marion Schmidt einstudierte Tanzvorführung, flogen mutige Recken und Reckinnen mit Hilfe eines Minitrampolins über ein Pferd (gesattelt von Horst Stein), und nicht zuletzt begeisterten Elke und Frank Nordwig, das Tanzpaar der Funken Rot-Weiß, mit einer Tanzvorführung aus dem Musical CATS.



Ihr Mitsubishi Vertragshändler
ERNST-D. HEINEMANN

KFZ-Meisterbetrieb

Neuer Weg 45
5450 Neuwied 13
Telefon (02631) 55963

STELLENANGEBOTE

Sind Sie ein kreativer Mensch?

Wollten Sie schon immer schreiben?

Haben Sie jedes Vierteljahr ein paar Stündchen Zeit?

Brauchen Sie ein bißchen Ausgleich zu Ihrem beruflichen Streß?

Oder sind Sie eine Hausfrau und wollen Ihre Ideen und Ihre Aktivität auch der Außenwelt zugute kommen lassen?

Sind Sie gerne mit anderen gleichgesinnten und netten Menschen zusammen?

Wenn auch nur eines davon zutrifft, dann sind Sie genau unsere Frau/
unser Mann als



Top- SPORT LIVE -Mitarbeiter/in



Wir sind ein junges dynamisches Team, neuen Ideen und Impulsen gegenüber jederzeit aufgeschlossen.

Ihre Arbeitszeit ist geregelt: vierteljährlich ein paar Tage, allerdings müssen wir dann auf Ihre uneingeschränkte Einsatzbereitschaft setzen können.

Die Besoldung erfolgt nach GOE (Gebührenordnung EHRENAMT).

Eine schriftliche Bewerbung (mit neuem Lichtbild) ist überflüssig.

RUFEN SIE UNS EINFACH AN: 02631/ 72257 oder 28466.

!!! WIR BITTEN UM FREUNDLICHE BEACHTUNG UNSERER INSERATE !!!

*Getränke von Haus zu Haus
nur durch Linnig's Klaus*

Getränke-Vertrieb
Klaus Linnig

Tannenstraße 5
5451 Meinborn
Telefon 02639/259

Getränke Lang

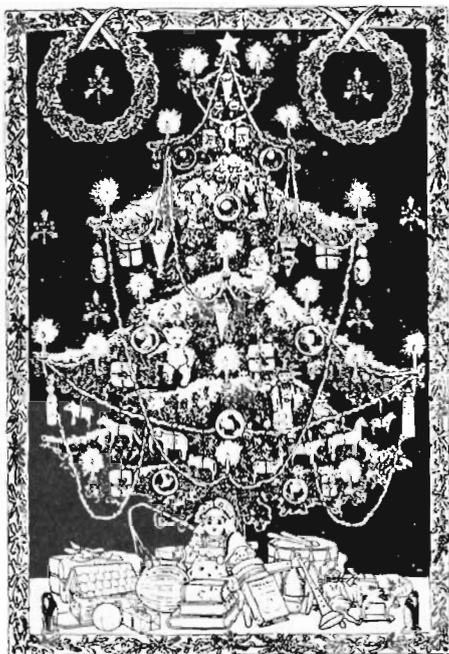
Inh. I. Linnig
Marktstraße 4
5450 Neuwied

Lang und Linnig liefert prompt,
was dem großen Durst bekommt.

...letzte seite. music SYLVESÄER fete



Wir möchten an dieser Stelle schon einmal auf die Karnevalsfete am Freitag, den 7. Februar hinweisen. Näheres wird noch bekanntgegeben. Geplant ist auch wieder die Teilnahme am Karnevalzug. Interessenten wenden sich bis zum 5.1.86 an Chr.Grzembke.



Freude brachte uns der Sport im vergangenen Jahr, gar feine Erfolge mancherort erinnern uns, wie schön es war.

Freude soll der Sport uns bringen auch im nächsten Jahr, daß manches Ziel uns soll gelingen nicht ohne Fleiß, das ist doch klar !

Freude suchen wollen wir bei unserm sportlich' Tun fürwahr, Freude bringen soll's auch Dir - dies unser Wunsch für's Neue Jahr !!

Klaus Vais
**FROHE
WEIHNACHTEN
& ein GUTES
NEUES JAHR**

**SPORT
LIVE**
GTRVMnachrichten

HERAUSGEBER: AN-Verband des GTRV Kreisid 1882 e.V.
Redaktion: Hans Josef Roth, Tommenbergstr. 1, 5450 Kreisid 13
Auflage: 850 Stück, 4 x jährlich





**Wir
pflegen
Ihren Sport!**

Gerade beim Sport steht und fällt der Erfolg mit der Qualität der Ausrüstung, der Beratung und des Service.

Maßstäbe, die wir kompromislos pflegen!

Wir führen
ständig die
offizielle
GTRVN-
Bekleidung

SPORTHaus
Krumholz

5450 Neuweid · Am Luisenplatz · Telefon (0 26 31) 2 90 51

5440 Mayen · Am Markt 9 · Telefon (0 26 51) 50 59

5470 Andernach · Kramgasse 9-11 · Telefon (0 26 32) 4 79 99



**Immer
am Ball.**

Mit Ihrem Girokonto erledigen Sie Ihre
Zahlungen schnell, bequem und sicher.
Ihr Sparkassenbuch bringt Zinsen
und Prämien.

Mit uns immer am Ball.

Wenn's um Geld geht...

SSK
Neuwied
geldrichtig